

IHK-Konjunkturtrend

Bayreuther Unternehmen ungebrochen optimistisch

Konjunkturklimaindex erreicht den höchsten Wert im Kammerbezirk

Die Unternehmer im Raum Bayreuth bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Weder die VW-Krise, noch die Wirtschaftsschwäche Chinas oder die schwächelnde Konsumlaune der Bundesbürger ändern etwas daran, dass die Bayreuther so zuversichtlich nach vorne schauen wie sonst niemand im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth. Dieses Stimmungsbild spiegelt die jüngste IHK-Konjunkturbefragung wider. In Zahlen drückt sich der ungebrochene Optimismus so aus: Der Konjunkturklimaindex gibt bloß marginal um einen Punkt nach und ist mit 130 Zählern Spitze im Kammerbezirk.

„Im Oberfranken-Vergleich sind die Bayreuther Unternehmen dieses Mal für so manchen Superlativ gut“, sagt IHK-Vizepräsident Oliver Gießübel. Nicht nur der Konjunkturklimaindex selbst und die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate erreichen hier den besten Wert. In Stadt und Landkreis Bayreuth ist auch der Anteil der Unternehmen am höchsten, die in den kommenden Monaten ihr Personal aufstocken wollen. Auch bei den geplanten Inlandsinvestitionen erreicht die Wirtschaft in der Region Spitzenwerte.

Grundlage für die optimistische Zukunftseinschätzung ist mitunter auch die Zufriedenheit der Bayreuther mit ihrer jetzigen Situation. „Wenn jeder zweite Unternehmer von guten Geschäften spricht und nur sieben Prozent mit der jetzigen Lage nicht zufrieden sind, dann sagt das viel über die gute Position der Bayreuther Wirtschaft aus“, so Gießübel. Die Einschätzung der Unternehmen kommt nicht von ungefähr, sondern fußt auf steigenden Umsätzen im In- und Ausland: „Der Großteil der Befragten hat zum wiederholten Male die Umsatzzahlen steigern oder zumindest konstant halten können. Gleichzeitig sagen 90 Prozent, dass sie in ihren Kapazitäten voll oder zufriedenstellend ausgelastet sind.“

Oberfränkische Geschäfte mit China geben nach

Der Erfolg der Bayreuther Unternehmen auf den Auslandsmärkten ist keineswegs selbstverständlich, nimmt man die Rahmenbedingungen näher unter die Lupe. Das Auslandsgeschäft oberfränkischer Unternehmen ist insgesamt vor allem durch steigende Umsätze auf den Märkten des Euro-Raumes und ein deutlich rückläufiges Geschäft in China geprägt. „Die Schwächephase des Euro-Raumes scheint nach wiederholt gutem Exportwachstum überwunden zu sein“, erläutert Christi Degen, Hauptgeschäftsführerin der IHK für Oberfranken Bayreuth. Zunehmende Probleme bereitet den oberfränkischen Unternehmen die Schwäche Chinas. Ein Drittel der Befragten aus dem Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth, die auf dem chinesischen Markt aktiv sind, berichtet von sinkenden Umsätzen. Steigende Umsätze verbuchen hingegen nur 13 Prozent. „Wir gehen allerdings von keiner dauerhaften Betroffenheit oberfränkischer Unternehmen aus“, so Degen. Denn bereits für die kommenden Monate werden von den befragten oberfränkischen Unternehmen für den chinesischen Markt wieder leicht steigende Umsätze erwartet.

In den kommenden Monaten großes Umsatzplus im Ausland erwartet

Die Auswirkungen der VW-Krise, der Flüchtlingszustrom, der Fachkräftemangel – dass die Zukunft derzeit mit vielen Fragezeichen versehen ist, würden wohl auch die Unternehmen im Raum Bayreuth so unterschreiben. Im Gegensatz zur Wirtschaft anderswo haben sie sich jedoch ihren Optimismus bewahrt: Insgesamt gehen 28 Prozent der befragten Unternehmer davon aus, dass sie sich in den kommenden zwölf Monaten über bessere Geschäfte freuen können. Nur sieben Prozent hingegen erwarten eine negative Entwicklung. „Es ist einerseits erstaunlich, dass trotz der vielen Unsicherheiten die Erwartungen nicht skeptischer geworden sind“, sagt Gießübel. „Andererseits zeigt es auch, wie stark unsere Unternehmen auf ihren Märkten positioniert sind und wie sie wirtschaftlich unsichere Zeiten angehen – ohne große Sorgenfalten, sondern lösungsorientiert.“ Dem drohenden Fachkräftemangel etwa seien die Unternehmen im Raum Bayreuth zuletzt ja auch damit begegnet, dass sie das Unmögliche möglich gemacht haben und – trotz sinkender Absolventenzahlen – in diesem Jahr mehr neue Azubis eingestellt haben als im Jahr zuvor, erinnert der Vizepräsident.

Die Unternehmen gehen von steigenden Umsatzzahlen auch in den kommenden Monaten aus. Dabei sticht der Auslandsmarkt hervor. „Die Bayreuther Wirtschaft ist mittlerweile auf den Märkten in aller Welt zuhause“, fasst Gießübel zusammen. Die herausragende Entwicklung auf den Auslandsmärkten prognostizieren die Unternehmen,

ohne dabei den Binnenmarkt zu vernachlässigen, für den ebenfalls solide Umsatzzuwächse erwartet werden. Dementsprechend soll auch die künftige Auslastung nach Einschätzung der Unternehmen weiterhin hoch sein. Neun von zehn Befragten rechnen mit einer zunehmenden oder gleichbleibenden Auslastung.

Ansprechpartner:

Oliver Gießübel	0921/759480	ogiessuebel@intersport-giessuebel.de
Wolfram Brehm	0921/886-150	brehm@bayreuth.ihk.de
Sandra Peter (Pressestelle)	0921/886-102	peter@bayreuth.ihk.de
